

Informationsveranstaltung zur ASP



Allgemeines, Lage in Deutschland und Europa sowie Vorbereitungsmaßnahmen

Dr. Nils Roloff

Datum: 09.10.2024



Landkreis Diepholz
...gut miteinander leben.

- 1 Allgemeines zur ASP
- 2 Aktuelle Lage in Deutschland und Europa
- 3 Vorbeuge- und Bekämpfungsmaßnahmen



Was ist Afrikanische Schweinepest

- Ansteckende Tierseuche
- Nur Schweine (Wild- und Hausschweine) sind betroffen
- Andere Tierarten und der Mensch erkranken nicht
- Infizierte Schweine sterben meist nach 7-10 Tagen

- Übertragung: **Blut**, Gewebe, Ausscheidungen, Fleisch (Lebensmittel) von infizierten Tieren, (Jagd-)Kleidung und Jagdtrophäen



Quelle: FLI

Haltbarkeit (Maximalwerte):

- 3 h bei 50°C
- 5 Wochen in gekühltem Fleisch
- **6 Monate in konserviertem Schinken**
- **70 Tage in Blut (Raumtemperatur)**
- 18 Monate in gekühltem Blut
- **viele Jahre in tiefgefrorenen Schlachtkörpern**



pH-Stabilität:

- Inaktivierung bei pH <3,9 und >11,5

Komplexes Virus

kein Impfstoff vorhanden

Stabil gegenüber Fäulnisprozessen und Sonneneinstrahlung

Was wird in betroffenen Regionen gefunden?

- Frische, unversehrte Kadaver



- Einzelfunde
- Ganze Rotten

- Stark verweste Kadaver

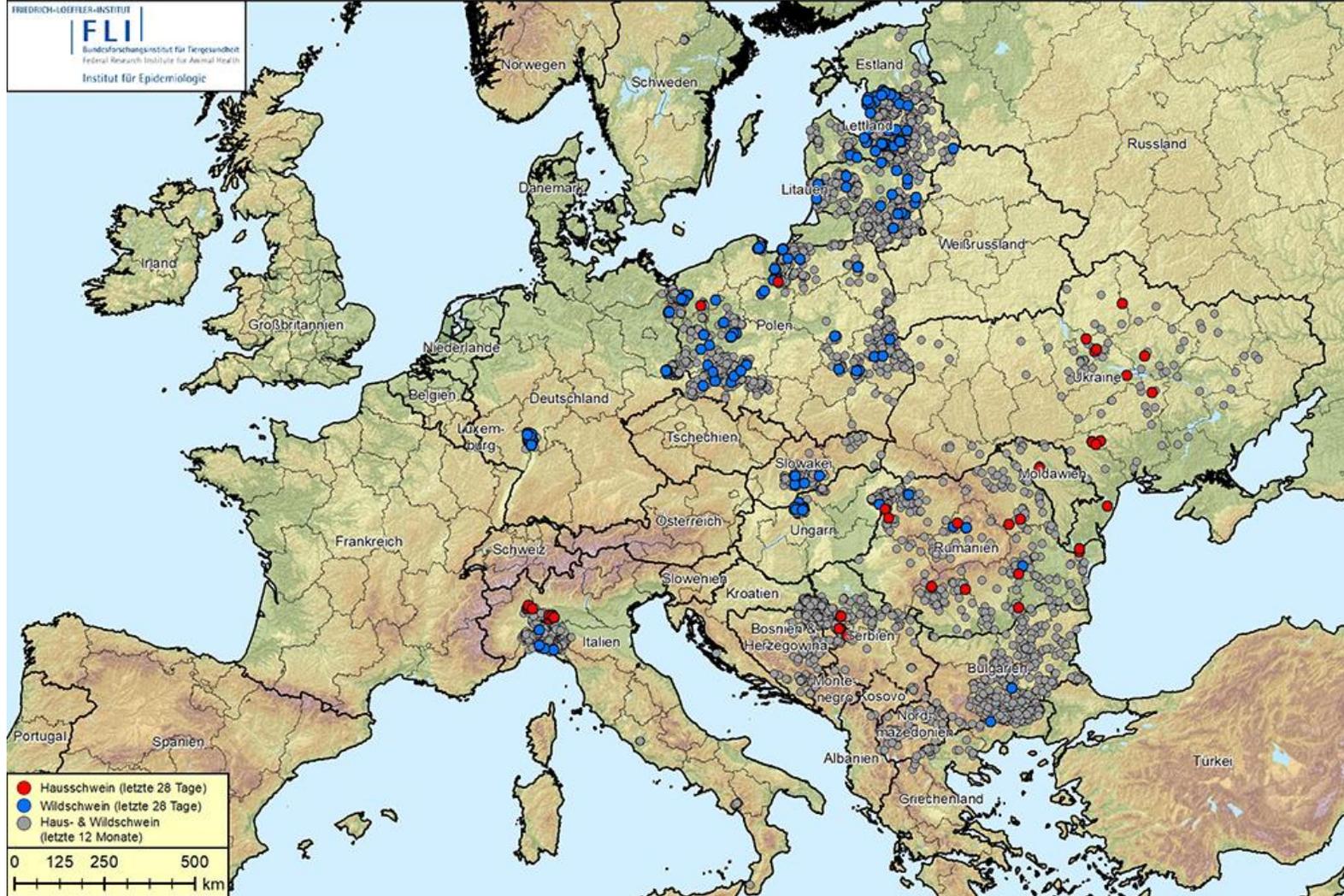


- 1 Allgemeines zur ASP
- 2 Aktuelle Lage in Deutschland und Europa
- 3 Vorsorge- und Bekämpfungsmaßnahmen

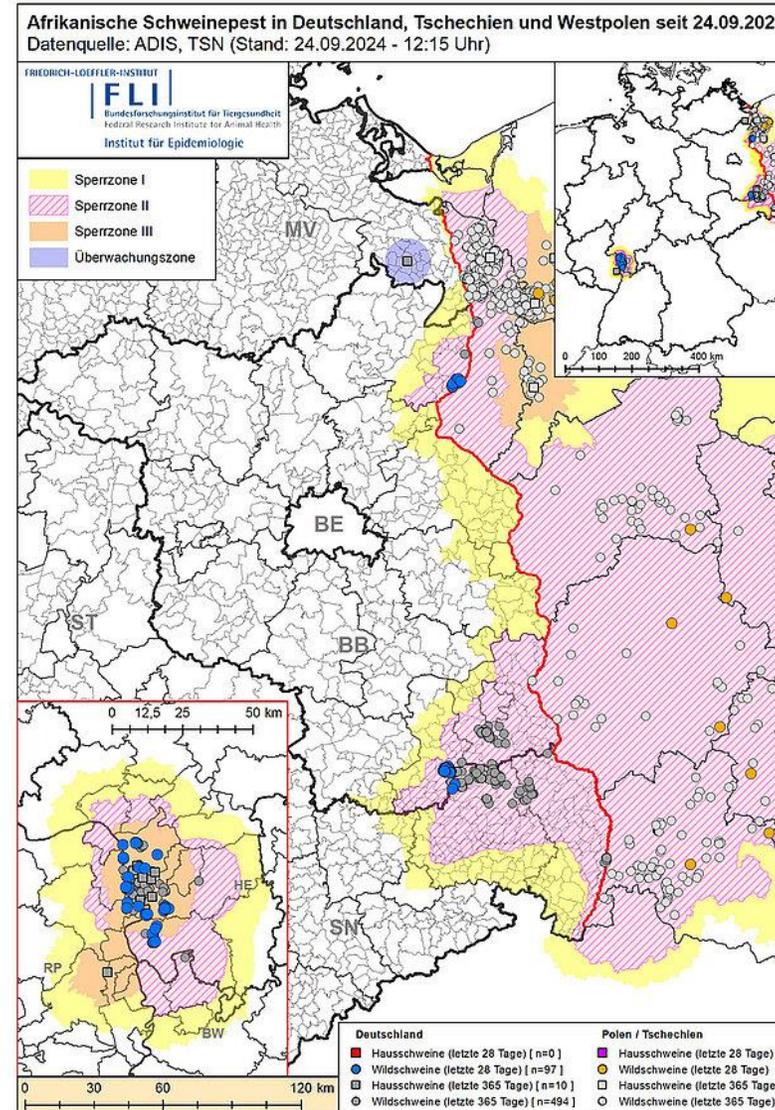
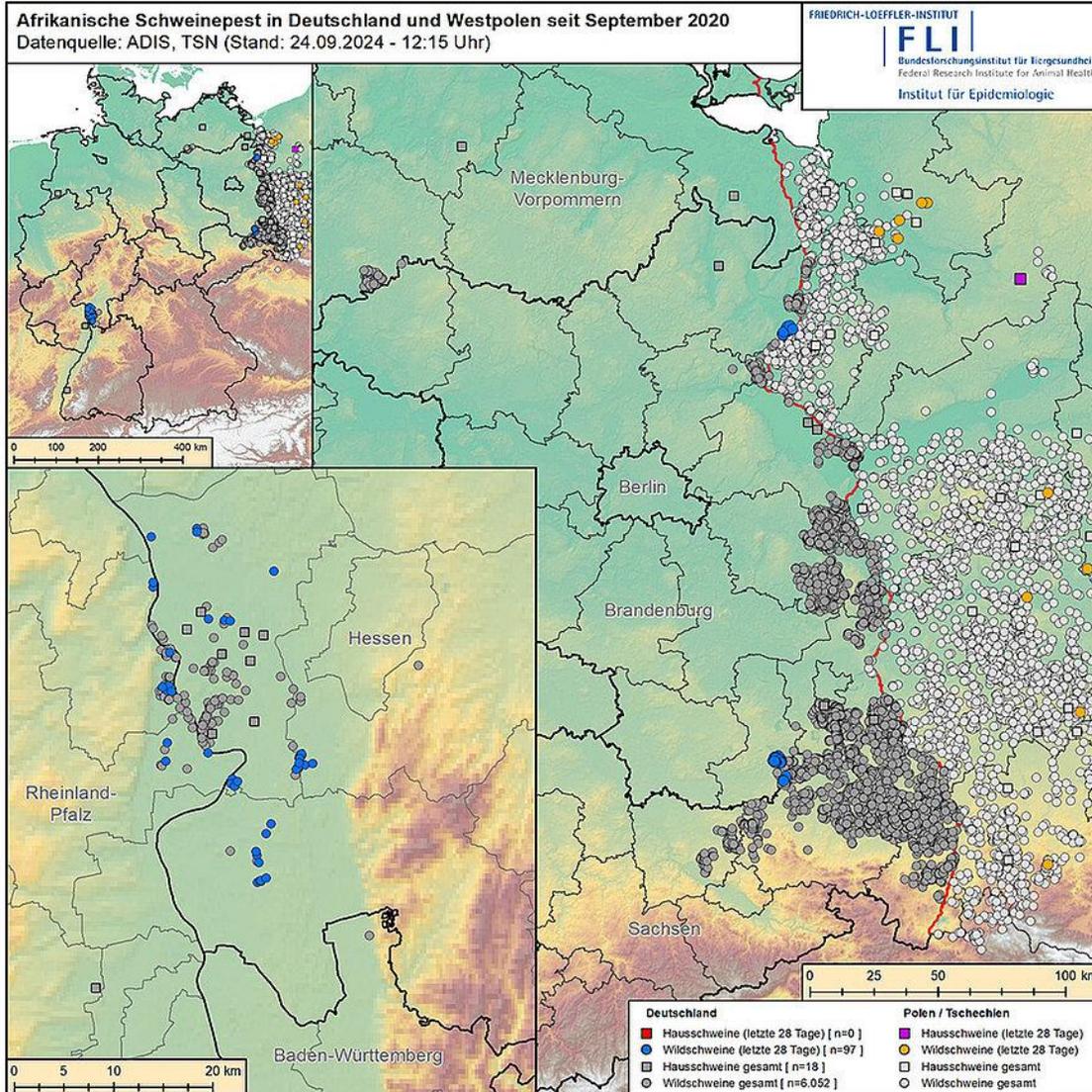


Aktuelle Lage in Europa

Afrikanische Schweinepest (Genotyp II) in Albanien, Baltikum, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Deutschland, Griechenland, Italien, Kosovo, Kroatien, Moldawien, Montenegro, Nordmazedonien, Polen, Rumänien, Schweden, Serbien, Slowakei, Tschechien, Ukraine und Ungarn vom 24.09.2023 - 24.09.2024 Datenquelle: ADIS, TSN (Stand: 24.09.2024 - 12:15 Uhr)



Aktuelle Lage in Deutschland, Tschechien und Westpolen



Aktuelle Lage in Europa - Zahlen

Afrikanische Schweinepest (Genotyp II) in Europa 2024

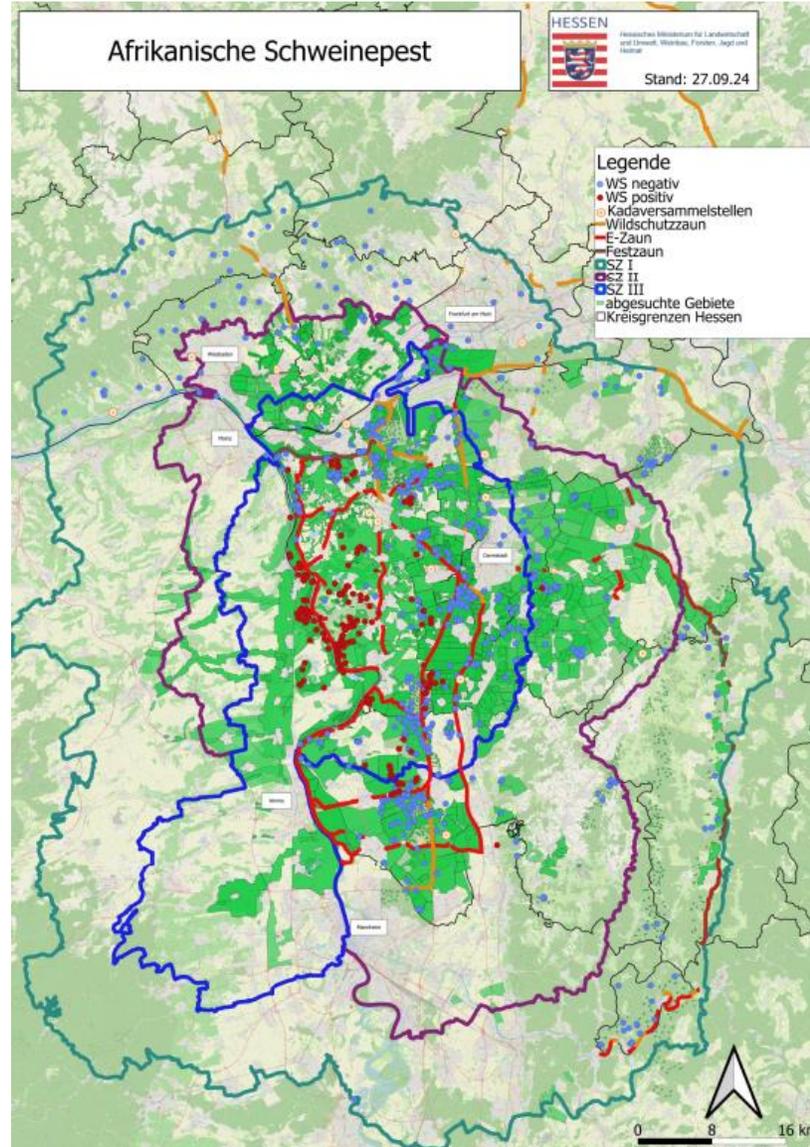
Quelle: ADIS, TSN (Stand: 24.09.2024 - 12:15 Uhr)

(Angabe der Anzahl der gemeldeten Ausbrüche/Fälle vom Stand: 17.09.2024 - 12:00 Uhr in Klammern)

	Hausschweine	Wildschweine	Gesamt
Albanien	0 (0)	2 (2)	2 (2)
Bosnien u. Herzegowina	30 (30)	36 (36)	66 (66)
Bulgarien	1 (1)	96 (96)	97 (97)
Deutschland	10 (10)	442 (404)	452 (414)
Estland	0 (0)	13 (13)	13 (13)
Griechenland	5 (5)	18 (18)	23 (23)
Italien	29 (29)	1.137 (1.137)	1.166 (1.166)
Kosovo	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Kroatien	6 (6)	38 (38)	44 (44)
Lettland	6 (6)	635 (624)	641 (630)
Litauen	6 (6)	436 (425)	442 (431)
Moldawien	11 (10)	6 (6)	17 (16)
Montenegro	0 (0)	1 (1)	1 (1)
Nordmazedonien	3 (3)	39 (39)	42 (42)
Polen	44 (44)	1.373 (1.360)	1.417 (1404)
Rumänien	153 (148)	117 (116)	270 (264)
Schweden	0 (0)	8 (8)	8 (8)
Serbien	260 (260)	88 (88)	348 (348)
Slowakei	1 (1)	111 (111)	112 (112)
Tschechien	0 (0)	27 (27)	27 (27)
Ukraine	56 (54)	12 (12)	68 (66)
Ungarn	0 (0)	283 (275)	283 (275)
Gesamt	621 (613)	4.918 (4.836)	5.539 (5.449)



Aktuelle Lage in Hessen



- 1 Allgemeines zur ASP
- 2 Aktuelle Lage in Deutschland und Europa
- 3 **Vorsorge und Bekämpfungsmaßnahmen**



- Tierseuchenbekämpfungs- und Logistikzentrum in Barrien



- Tierseuchenübungen



Vorbereitungen

- Tierseuchenübungen



- Bergeanhänger; geschultes Bergeteam



Vorbereitung in Niedersachsen



ASP-
Sachverständigen-
gruppe



ASP
Kadaversuchhunde
Niedersachsen

Thorsten Hirschfeld
11.06.2021

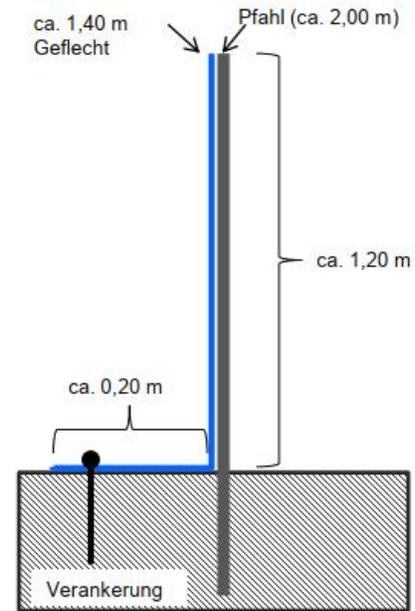
Im Auftrag des
niedersächsischen Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz



AN Vorsorge



Landesverband
der Maschinenringe
Niedersachsen e.V.



WiIMA

Fallwildsuchen
management

- Suchgebiete einrichten
- Suchgebiete verwalten
- Zäune einrichten
- Zäune verwalten





Tierseuchenbekämpfungshandbuch
Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen

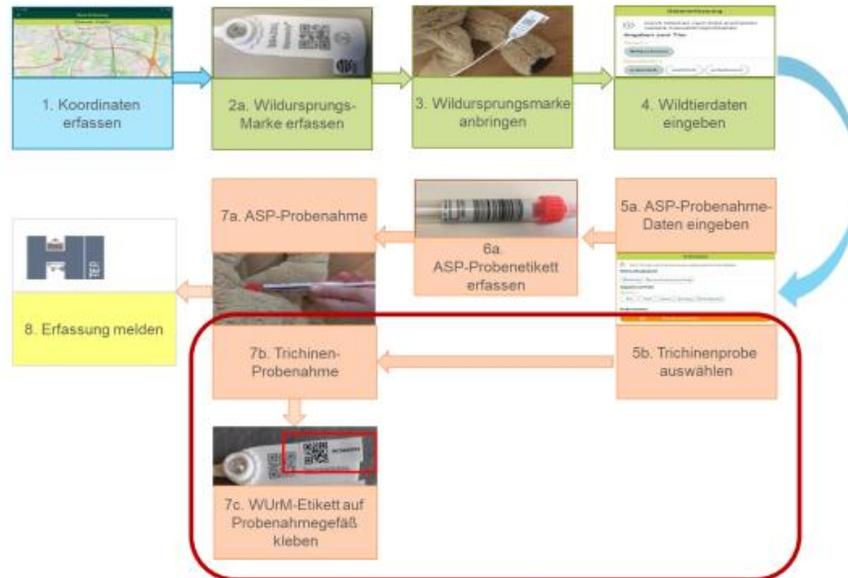


Inhalt:

- Ablaufpläne
- Checklisten
- Musterpräsentationen
- Musterverfügungen
- Mustervertrag ASP-Kadaversuchhunde
- Empfehlungen der Nds. ASP-Sachverständigengruppe
 - Fallwildsuche
 - Kadaverbergung
 - Jagd
 - Einrichten von Wildsammelstellen und Kadaververwahrstellen
 - Zur Errichtung von Zäunen



Entwicklungsstand von WilKEA



- Einbindung der Trichinen-Probenahme in WilKEA
- Testphase voraussichtlich bis Mitte September
- Veröffentlichung spätestens Ende des Jahres

Weitere Neuerungen:

- Laborergebnisse können nach WilKEA zurück gespiegelt werden
- digitaler Wildursprungsschein
- pdf Auszug der erledigten Erfassungen



Tiergesundheit

Tiergesundheitsrecht VO (EU) 2016/429
Delegierte Verordnung (EU) 2020/687
Durchführungsverordnung (EU) 2023/594

- **Prävention** (Biosicherheit)
 - Nds. Biosicherheitskonzept für Schweine haltende Betriebe
 - UNI Vechta: Risikoampel
- **Seuchenüberwachung** (Früherkennung)
 - Monitoring
 - Nds. freiwilliges Früherkennungsprogramm (Sperrzone II)
- **Seuchenbekämpfung** (ASP: Seuche der Kategorie A)
 - Verfahrensanweisung im Bundes-TSBH (= nationaler Notfallplan)
 - Diverse Handbücher, Checklisten, Merkblätter, Musterverfügungen und -anträge



Krisenpläne der Wirtschaft ASP



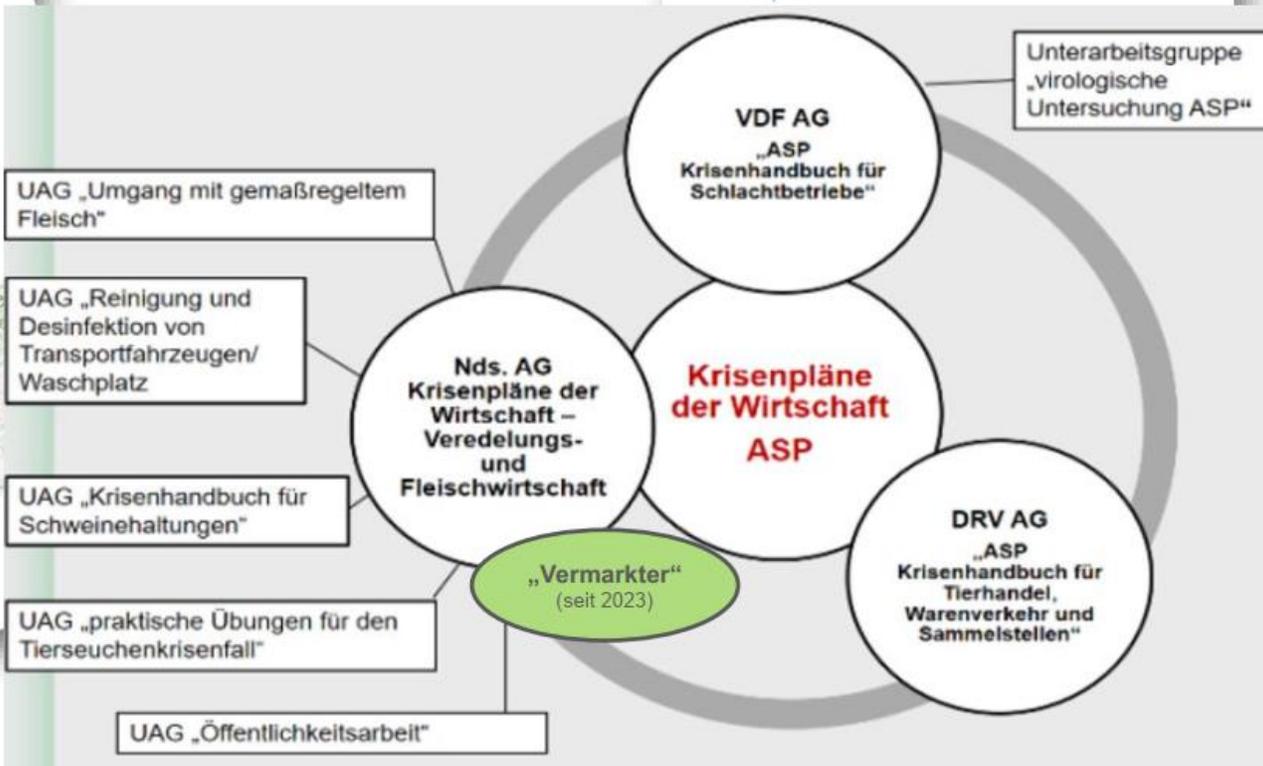
Muster-Krisenhandbuch
Afrikanische Schweinepest
für Schlachtbetriebe

5. Ausgabe (03.2022)

Krisenhandbuch
Afrikanische Schweinepest
für Schweinehaltungen

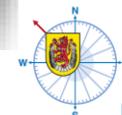


Version 3
März 12.10.2022



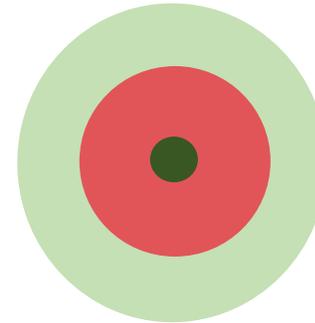
Deutscher Raffleisenverband e.V. **dr**
DRV-Muster-Krisenhandbuch
Afrikanische Schweinepest
für Tier- und Warentransporte
Sammelstellen
Berater

Version 1.2.1



1.) Initiale Phase nach Feststellung der ASP

- Sperrzone II (Gefährdetes Gebiet):
 - Vollständige Jagdruhe (mind. 14 Tage, kann auch deutlich länger sein)
 - „Stand Still“
 - Einbeziehung der Sachverständigengruppe zur Erlangung eines Überblicks und für die Organisation der weiteren Maßnahmen
 - Umgehend Fallwildsuche
 - Ernteverbote möglich



Sperrzone II → vorherige infizierte Zone

Kein Mindestradius, orientierungsweise 15 km

(Art. 6 VO (EU) 2023/594 i.V.m. Art. 63 VO (EU) 2020/687)

Kerngebiet → KANN, Teil der infizierten Zone, s.o.

Kein Mindestradius, orientierungsweise 4 km

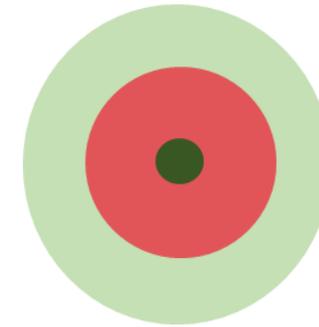
Sperrzone I → vorherige zusätzliche Sperrzone

Kein Mindestradius, orientierungsweise 15 km ab Sperrzone II

(Art. 5 VO (EU) 2023/594 i.V.m. Art 70 VO (EU) 2016/429, s.o.)

1.) Initiale Phase nach Feststellung der ASP

- Kerngebiet (Teil der Sperrzone II bzw. des gefährdeten Gebietes):
 - Vollständige Jagdruhe
 - Intensive Fallwildsuche
 - Ernteverbote
 - Betretungsverbote
 - Schutzzäune



Sperrzone II → vorherige infizierte Zone

Kein Mindestradius, orientierungsweise 15 km

(Art. 6 VO (EU) 2023/594 i.V.m. Art. 63 VO (EU) 2020/687)

Kerngebiet → KANN, Teil der infizierten Zone, s.o.

Kein Mindestradius, orientierungsweise 4 km

Sperrzone I → vorherige zusätzliche Sperrzone

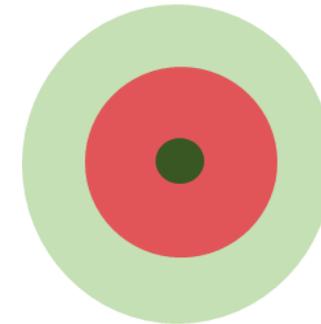
Kein Mindestradius, orientierungsweise 15 km ab Sperrzone II

(Art. 5 VO (EU) 2023/594 i.V.m. Art. 70 VO (EU) 2016/429, s.o.)



1.) Initiale Phase nach Feststellung der ASP

- Sperrzone I (Pufferzone):
 - Koordinierte, revierübergreifende Drückjagden
 - Ansitzjagden
 - Von „innen“ nach „außen“
 - Intensive Fallwildsuche



Sperrzone II → vorherige infizierte Zone

Kein Mindestradius, orientierungsweise 15 km

(Art. 6 VO (EU) 2023/594 i.V.m. Art. 63 VO (EU) 2020/687)

Kerngebiet → KANN, Teil der infizierten Zone, s.o.

Kein Mindestradius, orientierungsweise 4 km

Sperrzone I → vorherige zusätzliche Sperrzone

Kein Mindestradius, orientierungsweise 15 km ab Sperrzone II

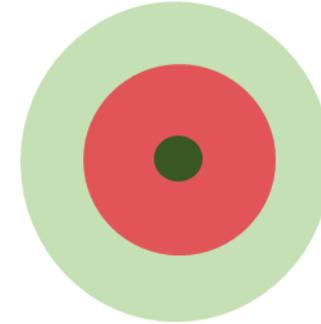
(Art. 5 VO (EU) 2023/594 i.V.m. Art 70 VO (EU) 2016/429, s.o.)



2.) anschließende Maßnahmen

- Sperrzone II (inkl. Kerngebiet):
 - Koordinierte jagdliche Maßnahmen mit Bedacht
 - Ziel: erhebliche Bestandsreduktion unter Vermeidung von Versprengungen
 - Weiterhin intensive Fallwildsuche

- Sperrzone I:
 - Beibehaltung der intensivierten, revierübergreifenden Drückjagden



Sperrzone II → vorherige infizierte Zone

Kein Mindestradius, orientierungsweise 15 km

(Art. 6 VO (EU) 2023/594 i.V.m. Art. 63 VO (EU) 2020/687)

Kerngebiet → KANN, Teil der infizierten Zone, s.o.

Kein Mindestradius, orientierungsweise 4 km

Sperrzone I → vorherige zusätzliche Sperrzone

Kein Mindestradius, orientierungsweise 15 km ab Sperrzone II

(Art. 5 VO (EU) 2023/594 i.V.m. Art. 70 VO (EU) 2016/429, s.o.)

- Verendet aufgefundene Wildschweine (Fallwild; auch Unfallwild) müssen unbedingt für die Untersuchung auf ASP beprobt werden
- Es ist grundsätzlich vorgesehen, dass diese Proben von den Jägern/Jagdausübungsberechtigten genommen werden (die diesbezüglich informiert sein sollten)



Auffinden von Unfallwild bzw. Fallwild



Probenahme (Schweiß, Milz oder bluthaltiger Tupfer; möglichst in einem vom Veterinäramt zur Verfügung gestellten Probenahmebehältnis) und Probenabgabe (mit Probenbegleitschein) beim Veterinäramt



hygienischer Transport unter Einhaltung besonderer Hygienevorschriften in einem flüssigkeitsundurchlässigen Behältnis (Kadaversack) zu einer der bekannten Abholstellen für Wildabfälle (Campen, Brümmerloh, Rehden, Schmolte, Schwaförden)

Die gebrauchten Kadaversäcke sind anschließend über den Restmüll zu entsorgen.

Für das Andienen einer Probe eines solchen Stückes (Un-)Fallwild zur Untersuchung auf ASP zahlt der Landkreis Diepholz eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 70 Euro.



- **Ansprechpartner Veterinäramt:**

Dr. Nils Roloff 05441-976 1867

- **Jagdbehörde:**

Sabrina Stenzel 05441-976 1664

- **Kreisjägermeister:**

Thies Zimmermann 04242 / 934688



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre Ansprechperson:

Herr Dr. Nils Roloff

Fachdienst 39 – Team Tierseuchen

E-Mail: nils.roloff@diepholz.de

